

man falsche Anker auf leichte Weise durch Schleifen berichten kann, in einer der nächsten Nummern dieses Journals zum Besten gäbe, und Herr Strasser wird hoffentlich ebenfalls nicht säumen, uns mit seiner Methode, Anker anzufertigen, mit Nächstem bekannt zu machen. F. H.

In Nr. 11 des Journals ist ein Aufruf in Betreff des Uhrmacher Hilscher, geb. in Birnbaum, Prov. Posen, etablirt in Zirke. Derselbe ist seit November v. Jrs. in Breslau, hat bis Ende Februar in der Elisenhalle mitgesungen, und arbeitet seit 1. März bei Herrn Uhrmacher J. Alexander in Breslau auf der Ohlauerstrasse 75. Sollte derselbe wieder fort sein, so ist die Adresse seines Vaters, der ein sehr rechtschaffener Mann ist: Leopold Hilscher, Birnbaum (Posen).

Dem Herrn Fragesteller kann ich in Betreff des in Nr. 1 dieses Journals empfohlenen Buche für Uhrmacher: „Die Uhr“, I. Jahrgang 1878, von Carl Hansen in London, Folgendes berichten: Am 7. Juli 1877 erhielt ich von einem sich Albrecht Patzig nennenden, in der Wintergartenstrasse 6 in Dresden wohnenden angeblichen Buchhändler ein Einladungsschreiben zum Abonnement und Inseratenaufnahme auf obiges Buch, welches in dessen Verlag „im Laufe des Sommers“ (1877) erscheinen sollte, auf welches ich mich mit 1 Expl. abonnierte und meine Fabrikate auf 1/1 Seite zur Aufnahme in den Inseratenthail bestellte, wofür ich den vereinbarten Betrag von achtzehn Mark am 13. Juli 1877 franco per Postanweisung einsandte.

Als ich nun quäst. Buch nicht, wie mir zugesagt, in der zweiten Hälfte des September 1877 erhielt, so erkundigte ich mich unterm 15. October 1877 über das Ausbleiben und empfing hierauf am 23. Octbr. ab München, wo von diesem Datum ab in der Frühlingsstrasse 8 der neue Sitz der Verlagsbuchhandlung sein sollte, zur Antwort, dass das Buch nunmehr Anfang November 1877 erscheine, bin jedoch bis 7. Febr. 1878 noch nicht in dessen Besitz gewesen, woraufhin ich am 7. Febr. 1878 das Buch nochmals per Postkarte reclamirte, aber keine Antwort erhielt; sodann schrieb ich zum letzten Male am 11. dieses Monats an A. Patzig, München, Frühlingsstrasse 8 per Postkarte, die ich am 13. als unbestellbar mit dem Vermerk „Abgereist“ zurück erhielt. Dieses, was ich Ihnen über das mir so warm empfohlene Buch „Die Uhr“ mittheilen kann, 3 Briefe und 1 Postkarte mit bis jetzt noch unerfüllt gebliebenem Versprechen ist Alles, was ich für meine bezahlten 18 Mark von Herrn Albrecht Patzig bekommen.

Ernst Cullmann in Idar.

Ueber das Verfahren der Silberprobe mit dem sogen. Silber-Wasser, welches Herr Ferd. Manger, Leitmeritz, in unserem Journal Nr. 10 zur allgemeinen Kenntniss brachte, habe ich durchaus keine Erfolge wahrnehmen können, indem sich nach dem Bestreichen eines unechten Metalls (Neusilber) auf dem Probestein das Metall weder verlor noch gelb wurde, sondern unverändert blieb. Beim echten Silber-Probiren habe ich auch keinen rothen Satz wahrgenommen.

Ich ersuche daher im allgemeinen Interesse Herrn Manger um gef. Erörterung, was eigentlich Schuld sein kann. R. Kirschke, Kosten.

Wenn mancher Gehilfe keine Stelle findet, weil seine Briefe zu spät ankommen, so ist die Schuld in dem Umstand zu suchen, dass bei Insertionen sehr oft eine ungenügende Bezeichnung des Ortes stattfindet.

So giebt es z. B. viele Städte gleichen Namens, bei welchen der Adressat fast stets zu bemerken vergisst, in welchem Regierungs-Bezirk, welcher Provinz etc. dieselbe liegt. Hoffentlich fällt dies eben Gerügte künftig weg und es wird mancher Principal eher einen Gehilfen, und umgekehrt der Gehilfe einen Principal finden.

Ferner wird es vortheilhaft für die Gehilfen sein, etwaige Gebrechen vor dem Engagement anzugeben. G. J. in E.

Herrn Th. L. Bezugnehmend auf Ihr Anfrage in unserm Journale ersuche ich Sie mir, in Betreff der Thurmuhr, brieflich mittheilen zu wollen, zu welchem Preise Sie mir dieselbe ablassen würden, bitte jedoch in demselben beigefügte Fragen gef. beantworten zu wollen.

1. Wie hoch, breit und lang ist sie?
2. Schlägt sie Stunden und Viertel?
3. Wie viel Zeigerwerk und Zifferblätter sind dazu?
4. Garantiren Sie für die Güte der Uhr?

L. Fuchs, Uhrmacher, Freiburg (Schweiz).

Frage- und Antwortkasten.

560. G. D. in S. Wo erhält man Goldsachen in Commission und wo schwaches Glas zu Medaillons?

561. Ein Abonnent. Wie findet man die richtige Grösse eines Rades und Triebes, wenn die Drehungspunkte derselben gegeben sind, also z. B.: Ein Rad von 60 Zoll soll in ein Trieb von 12 Zoll greifen, die Entfernung des Rades vom Triebe beträgt 50 Mm. Wie gross muss das Rad und Trieb sein?

562. Will vielleicht einer der Herren Collegen das Martens'sche Werk: „Beschreibung der Hemmungen etc.“ mit Atlas mir käuflich abtreten und zu welchem Preis? A. Schöll in Aachen.

Zu Frage 527. Silberne Zifferblätter sietet man ebenso, wie in Antwort 532b beschrieben, auf. Die Zahlen schreibt man mit chinesischer Tusche; dieselbe hat die Eigenschaft, nach dem Trockenwerden schön glanzvoll, emailleartig auszusehen. Beim Gebrauche reibe man etwas Tusche mit Wasser in einem Uhrglase oder Tuschnapf, zum Schreiben bediene man sich eines kleinen spitzen Pinsels. Es empfiehlt sich ferner, das Blatt vor dem Schreiben einer Zahl anzuhauen, und habe ich wahrgenommen, dass die Tusche dann leichter fliesst. Franz Doberleit.

Zu Frage 532b. Um ein Charnier anzulöthen feile man, nachdem man alle anderen beweglichen Theile des Gehäuses entfernt, das alte zuvor genau aus, so dass das Rohr, wenn man den Glasrand oder äusseren Boden zugemacht hat, exact in die Oeffnung passt, dann befestigt man den Charnierdraht, dem man zuvor die entsprechende Länge gegeben, mittelst Bindedraht und das Löthen kann von Statten gehen. Letzteres hier noch näher zu beschreiben, halte ich aus dem Grunde nicht für nöthig, weil in einer der letzten Nummern d. Jrs. ein Artikel hierüber enthalten ist, und erlaube ich mir auf denselben hinzuweisen. Das Gehäuse wird nach dem Löthen schwarz aussehen; um nun demselben seine ursprüngliche Farbe wiederzugeben, verfähre man auf folgende Weise: Man nehme verdünnte Schwefelsäure (10 Th. Wasser, 1 Th. Säure) und koche in einem Porzellangeschirr die gelötheten Gegenstände bis dieselben weiss werden und der an den Löthstellen haftende Borax gleichzeitig mit aufgelöst wird.

Franz Doberleit in Königsberg.

Zu Frage 544. Die Firma Hering, Leipzig, Petersstrasse.

Zu Frage 544. (Wiederholt.) Die „Spiegelmanufaktur Mannheim“ auf dem Waldhof bei Mannheim liefert Spiegelscheiben in allen Grössen.

W. Leonhardt in Bretten (Baden).

Zu Frage 545. Gemalte Glas- und Blecheinlagen in allen Grössen liefern C. Beutemüller & Co. und Gabriel & Sido hier.

W. Leonhardt in Bretten.

Zu Frage 545. Ein Rahmen gewellte Goldleisten 33 Cm. zu 38 Cm. = 9/11 Grösse, verzierte Glaseinlage Mk. 3,50. Desgl. mit Gemälde M. 3,85. Desgl. mit feinstem Gemälde Mk. 4,20. Ein Rahmen gewellte Goldleisten 36 zu 40 Cm. = 11/12 Grösse, verzierte Glaseinlage Mk. 4,25. Desgl. mit Gemälde Mk. 4,60. Desgl. mit feinstem Gem. Mk. 4,95. Die Glaser- und Goldleisten sind bereits befestigt.

Friedr. Mauthe in Schwenningen (Schwarzw.)

Zu Frage 547. Die Herren M. Grossmann u. A. Lange & Söhne, sowie Strasser & Rohde werden Ihnen jedenfalls solche liefern.

Zu Frage 548. Ich habe eine ähnliche Reparatur vor 2 Jahren (neue Walze 4 Stück middle Gr.) durch Vermittelung der Firma E. Holzweissig ausführen lassen. Die Firma F. F. Hering übernimmt dieselben ebenfalls. P. Br.

Zu Frage 548. (Wiederholt.) Alle Arten Reparaturen von Spielwerken und Spieldosen, sowie neue Stifte in Walzen werden eingesetzt und alle in das Fach einschlagenden Arbeiten geliefert. Für solche Reparaturen vorher Preise zu bestimmen, ist rein unmöglich.

O. H. Frey, Uhrm., in Leipzig-Eutritzsch.

Zu Frage 549. Gute Regulatorwerke bei solider Preisstellung liefert F. Haberland, Malstatt, Reg.-Bez. Trier.

Abonnent W. K., Kitzbichel (Tirol.)

Zu Frage 549. (Wiederholt.) Gute Regulatorwerke, komplett, ohne Gehäuse, Federzug, sowie Gewicht liefert zu vortheilhaften Preisen und steht auf directe Anfragen mit ausführlichen Mittheilungen gern zu Diensten.

W. Hackenthal, Berlin C.

Briefkasten.

Herrn G. F. in W. Besten Dank für gef. Nachricht und ersuchen Sie um weitere Beiträge.

Herrn Anonymus in F. Betreffende Firma ist bereits aus dem Register gestrichen.

Herrn W. R. in V. Wir können das nicht wissen, werden aber möglichst ihren Wunsch zu berücksichtigen suchen.

Herrn G. J. in E. Wie Sie sehen werden, bereits verworther. Weiteres erwünscht.

Herrn W. in W. Sie haben Recht, wird hoffentlich Anklang und Gelegenheit zu weiterer Besprechung bieten. Freundlichen Dank für Empfangenes.

Herrn H. V. in K. Alter Freund, nicht verzagen! Bei uns ist es auch nicht immer nach Wunsch gegangen. Wir hoffen in Kurzem wieder Nachricht von Ihnen zu erhalten.

Abonnent in F. Die Angelegenheit wird zu Ihrer Befriedigung erledigt werden. Es ist unmöglich so schnell, wie Mancher denkt und wünscht, normale Verhältnisse herbeizuführen. Nur den Muth nicht sinken lassen, langsam und sicher dem Ziele zugestrebte und es wird endlich erreicht werden.

Herrn N. F. in C. Brief erhalten. Beigefügte wird in einer der nächsten Nummern Verwendung finden. Vorläufig besten Gruss und Dank.